



Women and Life on Earth

Reihe: Frauenstimmen



Felicia Langer

„Erstens muss man das Schweigen der Welt brechen!“

„Die Verantwortung Deutschlands und Europas im israelisch-palästinensischen Konflikt“

**Stop the Wall Kongress
5. Juni 2004, Köln**

1. Ausgabe Juni 2004

Felicia Langer:

„Erstens muss man das Schweigen der Welt brechen!“

Internationale Konferenz "Stop the Wall"

5. Juni 2004, Köln

Intro:

Den nachstehenden Beitrag leistete Felicia Langer bei dem Kongress „Stop the Wall“ am 5.6.2004 in Köln, auf einem von vier Panels: „Verantwortung Deutschlands und Europas im israelisch-palästinensischen Konflikt!“

Felicia Langer ist eine bekannte Rechtsanwältin, Schriftstellerin und Aktivistin für Gerechtigkeit im Nahost. Als Überlebende des Holocaust zog Felicia Langer 1950 im Rahmen einer Familienzusammenführung nach Israel. Seit 1990 leben sie und ihr Mann nun in Deutschland. In diesem Jahr nahm sie auch den [alternativen Nobelpreis](#) entgegen.

(www.rightlivelivelihood.se/recipe/langer.htm)

Ein ausführliches [Profil Frau Langers](#) ist auf ihrer Website zu finden (www.felicia-langer.de). Ihr neuestes Buch, „[Brandherd Nahost](#)“, und andere finden Sie auf

<http://www.womenandlife.org/WLOE-de/ressourcen/buecher/buecher-fs.html> unter Frieden.

Danke an [Arbeiterfotografie](#) (www.arbeiterfotografie.com) für das Titelfoto. Sehen Sie ihre Berichterstattung am [Stop the Wall](#) Kongress auf

(www.arbeiterfotografie.com/galerie/reportage/index.html)

Felicia Langer:

“Ich wollte über diesen Ort sprechen, wo seit 37 Jahren eine Besatzung herrscht.

Eine kriegerische, grausame Besatzung, obwohl es eine UNO-Resolution gibt, die klar sagt, dass man die Gebiete räumen muss, dass Landerwerb durch Kriege unzulässig ist. Diese Resolution gibt es schon lange, doch sie ist mittlerweile mit Staub bedeckt, so wie andere UNO-Resolutionen, weil das amerikanische Veto immer als Garant dient, dass es keinen Druck auf Israel geben wird, denn jede Resolution wird mit einem Veto zunichte gemacht. Ohne diese absolute Befürwortung seitens den USA, zu allem was diese Regierung macht, könnte sie sicher nicht das betreiben, was sie betrieben hat, denn in Israel ist klar: „Everything is American made or paid!“ (Alles ist von den USA gemacht oder bezahlt.). Ohne das Schweigen der Welt und ohne diese Unterstützung (fast als Außenposten) von Amerika könnte sie diese Politik nicht weiterbetreiben.

Ich bin seit 53 Jahren Augen- und Zeitzeugin der Unterdrückung der Palästinenser.

Ich habe die Vertreibung der Palästinenser, die Zerstörung ihrer Häuser und die Besiedlung der Gebiete gesehen. Ich habe auch gesehen, wie man Bäume entwurzelt, und ich habe noch etwas gesehen: Ich habe die Spuren von Folterungen an Palästinensern gesehen.

Wir sehen Bilder von Irakern, die in Gefängnissen gefoltert werden. Nun, ich habe Erinnerungen an Menschen, die durch Folter in israelischen Gefängnissen verwundet wurden oder gestorben sind. Das dauert auch bis zum heutigen Tag an, nur wir machen davon keine Bilder. Zur Palette der Unterdrückung die ich hier beschrieben habe, gehörten schon damals Kriegsverbrechen die ich verurteilt habe, und ich habe versucht, diese zu publizieren, auch vor der UNO.

Jetzt diese 4 Jahre der Intifada, diese 4 Jahre von Kriegsverbrechen sind Menschenschicksale. Es ist doch schrecklich, was wir gemacht haben, wir die Holocaustüberlebenden. Für uns, für mich und meinen Mann ist die Lehre aus dem Holocaust die Menschlichkeit, und ich versuche diese zu praktizieren.

Diese vier Jahre sind schon fast vorbei, doch die Welt schweigt und das Veto der Amerikaner wirkt weiter.

Was kann man jetzt machen?

Erstens muss man das Schweigen der Welt brechen. Denn wir werden nie Frieden haben, ohne Druck auf Israel auszuüben, das ist das Wichtigste. Die verheerende Invasion im März/April 2002, die so genannte „Operation Schutzschild“ hat die Infrastruktur des Lebens der Palästinenser zerstört. Und wann hat man das gemacht? Es war damals eine Friedensinitiative Saudi-Arabiens. Das war eine wichtige Initiative, dass man Israel nicht nur anerkennen könnte, sondern einen warmen Frieden schließen könnte, mit Normalisierung.

Die Antwort Sharons [zu dieser Initiative] war diese schreckliche Invasion, wo man alles, was man nur konnte, in den palästinensischen Gebieten zerstörte.

Die Waffen haben die amerikanischen Steuerzahler bezahlt: für F16, Hubschrauber und Raketen. Diese Waffen haben das zerstört, was europäische Steuerzahler bezahlt haben. Ohne politischen Druck kann man viele Projekte machen, doch israelische Waffen werden sie zerstören.

Was kann man tun? Was ist die Aufgabe von Deutschland?

Deutschland hat die 4. Genfer Konvention 1949 unterzeichnet und ratifiziert, diese Konvention, die Israel bricht und mit Füßen tritt. Der 1 Artikel dieser Konvention lautet: „Die Vertragsparteien verpflichten sich, das vorliegende Abkommen unter allen Umständen einzuhalten und seine Einhaltung durchzusetzen.“ Artikel 147 bezeichnet als schwere Verletzungen der Konvention vorsätzliche Tötung, Zerstörung, Aneignung von Eigentum. Das sind Kriegsverbrechen. Eben alles, was Israel macht. Deutschland müsste einschreiten und die Genfer Konventionen einhalten, aber Joschka Fischer schweigt.

Er ist nicht empört, wenn man Palästinenser tötet, deren Häuser zerstört (was man in Raffah gemacht hat) oder friedliche Demonstrationen attackiert. Keine Empörung, nichts. Er ist sehr konsequent in seiner Haltung, und diese Haltung ist eine pro-israelische Regierungshaltung. Zum Beispiel: Die Enthaltung der Stimme in einer Vollversammlung der UNO ist eine ominöse Enthaltung, denn das wäre eine Stimme gewesen, als die Palästinenser ein Gutachten vom Gerichtshof in Den Haag verlangten. Deutschland und die EU haben sich enthalten, weil das politisch ist. Aber was ist nicht politisch in diesem Leben? Alles ist politisch. Schließlich wurde in Den Haag auch Nicaragua diskutiert.

Und jetzt gibt es noch eine Frage: Wohin sollen sich die Palästinenser noch wenden? Im Welticherheitsrat gilt das Veto der Amerikaner, es ist eine Bremse. Was bleibt, ist nur ein Gefühl der Ohnmacht.

Die EU-Außenminister wählten auch eine zu milde Sprache nach der Zerstörung in Raffah. Es gab 57 Tote und tausende Obdachlose. Der damalige israelische Justizminister Tommy Lapid sah in Raffah eine alte Frau auf Ruinen, die ihre Medikamente suchte. Bei einer Kabinettsitzung sagte er, dass ihn diese Frau an seine Oma im Holocaust erinnert. Doch die EU forderten Israel in einer äußerst milden Sprache auf, die „unverhältnismäßigen“ Zerstörungen sofort zu beenden. Welche Zerstörung wäre hier „verhältnismäßig“? Jetzt, die Einmischung Europas, die Verurteilung von Israel, Warnung und Mahnung sind ein Auftrag.

Eine Einmischung ist nicht Anti-israelisch.

Anti-israelisch ist Sharons Regierungspolitik, die den Weg für Anschläge ebnet, um unschuldige Menschen zu töten. Europa/Deutschland soll Frieden stiften, aber nicht als unterwürfige amerikanische Untertanen. Der Wegweiser ist das Völkerrecht, das George W. Bush im Irak und in Palästina schon längst abgeschrieben hat. Deutschland kann hier große Hilfe leisten, wenn es aufrichtig und mutig handelt, unter dem Motto, dass das Völkerrecht und die Menschenrechte universelle Geltung haben. Das wird auch für das israelische Volk ein Segen sein.

Ich lese noch etwas aus meinem Buch „Brücke der Träume“ vor, über die Antisemitismuskeule, die euch lähmt, denn ich will euch diese Lähmung wegnehmen.

,In der Tat sind die Deutschen gerade wegen ihrer Vergangenheit dazu verpflichtet, sich überall dort einzumischen, wo Menschenrechte verletzt werden. Sie haben schon einmal geschwiegen, wenn auch in einer anderen Zeit und unter anderen Umständen. Das Schweigen angesichts von Unrecht hat vor allem dann, wenn es den Opfern helfen könnte, die Stimme zu erheben, einen Beigeschmack von Mittäterschaft. Die Israelis können keinerlei Recht beanspruchen als Opfer von gestern Täter von heute zu sein. Das Testament der Toten des Holocaust macht eine klare Aussage. Wir haben auch kein Recht die Schuldgefühle der Deutschen zu funktionalisieren, so wie Israel das tut, und sie, was unsere Taten angeht, zum Schweigen zu verurteilen, damit wir ungestört, jeder Einmischung und Kritik entzogen, die Palästinenser unterdrücken können. Wer behauptet, dass man die Menschenrechtsverletzungen Israels, die dem Völkerrecht

zuwiderlaufen, nicht anklagen dürfe, also nichts tun dürfe – was die Menschenrechtorganisationen in Israel und in der Welt schon seit Jahren tun – weil das Antisemitismus sei, wer das behauptet, der lügt wissentlich, frech und erpresserisch, um die Stimmen der Kritik zum Schweigen zu bringen. Und das ist die Antisemitismusdebatte.'

So substanzlose Anschuldigungen wie diese müssen mit allem Nachdruck zurückgewiesen werden. Ebenso könnte die Einschüchterung einer Kritik an Israels Verhalten, den Applaus der falschen Seite herbeiführen. Die Deutschen müssen ihre Verpflichtung, die aufgrund ihrer Vergangenheit im Vergleich zu anderen Völkern doppelt oder dreifach wiegt, ganz entschieden wahrnehmen. Und wegen jedem Anzeichen von Rassismus, Menschenrechtsverletzungen, Antisemitismus oder Fremdenhass, in welcher Form auch immer, ankämpfen. Darin ist auch eine äußerst klare Botschaft an jene falsche Seite enthalten. Denn nicht diese ist es, die den Menschen mit Gewissen ihre Position diktiert.

Wir Israelis und Juden haben auch kein Recht, die Deutschen wegen ihrer Vergangenheit über Generationen hinweg für untauglich zu erklären, ihren Standpunkt in fragenden Moral zu äußern. Aber sie kollektiv eines angeborenen Antisemitismus zu bezichtigen, ist Rassismus und dieser bleibt hässlich wie jede andere Form von Rassismus, auch wenn seine Vertreter die Opfer von gestern sind. Die besten unserer Töchter und Söhne in Israel und außerhalb verurteilen die Unterdrückung und wenden sich an die Gemeinschaft der Welt, inklusive an die Deutschen, ihre Solidarität mit den Opfern auszudrücken.

Freundschaft mit Israel, ja, aber eine kritische Freundschaft. Andernfalls wäre sie reiner Betrug. Solidarität ist die schönste Blume der Menschheit, sagten die Frauen Guatemalas und ich ebenso.“

Mehr über «Women and Life on Earth»

Women and Life on Earth (WLOE) hat seine Wurzeln in der amerikanischen Frauen-, Ökologie- und Friedensbewegung der achtziger Jahre. Zwei Jahrzehnte später wurde es als internationales Internetprojekt wiederbelebt. Seit Anfang dieses Jahres hat es hier den Status eines gemeinnützigen Vereins mit Sitz in Berlin unter dem Namen: *Women and Life on Earth: Frauen in internationaler Zusammenarbeit für Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit e.V.* erhalten. Der Verein wird von Freiwilligen und Mitgliedern, Spenden und Projektstipendien unterstützt.

Wir bieten Informationen, Hintergründe und Analysen über Frauen und Frieden, Ökologie und globale Gerechtigkeit. Unsere viersprachige Website dient als übersichtliche und verständliche Informationsquelle mit zahlreichen weiterführenden Links. In englischen und deutschsprachigen Newsletters informieren wir über aktuelle Themen und Veranstaltungen. Für Berlin stellen wir einen eigenen Veranstaltungskalender zusammen.

Wir freuen uns auf Eure Beiträge unter info@womenandlife.org

Infos über den Verein: <http://www.womenandlife.org/WLOE-de/ueberuns/verein/verein-fs.html>

auf unserer website: www.womenandlife.org

themen



frauen und frieden
frauen und globalisierung
ökologie

informationsquellen



e-newsletters
bücherregal
verschiedene publikationen

aktion



kalender
kinderecke
aktiv werden

Ja! Ich interessiere mich für die Arbeit von Women and Life on Earth:

Ich möchte den e-newsletter auf deutsch / englisch erhalten.

(Bitte in eine e-mail Nachricht kopieren und an info@womenandlife.org schicken)

Ich habe Interesse an einer Mitgliedschaft bei Women and Life on Earth. (Jahresbeiträge: 25 € bzw. ermäßigt 12,50 €. Fördermitgliedschaft: 100 € jährlich, auch Organisationen und Männer willkommen!)

Ich unterstütze Women and Life on Earth mit einer steuerlich absetzbaren Spende.

Ich überweise meine Spende von _____ €

einmalig jährlich monatlich
auf das rechts aufgeführte Konto.

GLS Gemeinschaftsbank

Konto-Nr.: 105 421 100

BLZ: 430 609 67

Kontoinhaber: Women and Life on Earth e.V.

Ort und Datum

Unterschrift